AUSGABE
03|25

HWG

MIETERPOST

EIN ZUHAUSE FÜRS LEBEN.

Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“

Gemeinsam Zeit schenken

Seite 15

4 *Wohn- und Serviceangebote im Alter*

6 *Kooperation mit teilAuto geschlossen*

21 *Praktische Tipps für Silvester*

Aus dem Inhalt

4 Bei der HWG gut leben im Alter
6 Start für Carsharing in den Quartieren
7 DRK-Angebot für Mieterschaft
8 Elektromobilität im Servicebetrieb
9 Brandschutz im Treppenhaus
10 Im Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt

12 *Gut vorbereitet: Notfalldose und Notfallmappe*

13 Sanierung Unterplan und Aalweg
14 Eisdom feiert Eröffnung
15 Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“

16 *„Housing First“ gegen Wohnungslosigkeit*

17 Buchhandlungen geben Buchtipps
18 Neuer Hausmeister & Ausbildung bei der HWG
20 Praktische Tipps: Richtig Lüften & Heizen
21 Sicher Silvester feiern

22 *Aktion Lieblingsnachbarschaft: Mieterglück im Reilshof*

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G

Unser Service für Sie

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19 / 06108 Halle (Saale)
527-0 · 527-2030
hwg@hwgmbh.de
www.hwgmbh.de

Mieterladen Südstadt / Waldstadt Silberhöhe
Florentiner Bogen 23
06128 Halle (Saale)
527-2273 · 527-2283
silberhoehe@hwgmbh.de

Mieterladen Heide-Nord
Aalweg 16/17 / 06120 Halle (Saale)
527-2272 · 527-2599
heide-nord@hwgmbh.de

Geschäftszeiten Hansering 19
Mo. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Geschäftszeiten Mieterläden
Mo., Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Zentraler Vermietungs-Service Wohnungen und Gewerbe
Hansering 19 / 06108 Halle (Saale)
527-1065 · 527-2199
vermietung@hwgmbh.de

Wohnberatung
527-2105
wohnberatung@hwgmbh.de
14-tägig Mo. 9 bis 10 Uhr
nach telefonischer Anmeldung

HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer außerhalb der Geschäftszeiten
527-1888
Innerhalb der normalen Geschäftszeit bitte alle Havarien bei der zuständigen Wohnungsverwaltung melden. Wählen Sie dafür die Rufnummer 527 und die Durchwahl Ihrer Ansprechperson.

Sprechstunde HWG-Seniorenbeirat
Jeden letzten Do. im Monat von 10 bis 12 Uhr im Nachbarschaftstreff Geiststraße 50 nach telefonischer Anmeldung unter
527-2105

HWG bei Instagram und YouTube:
@hwgmbh.de
YouTube @halleschewohnungsgesellschaft

Sie haben Fragen zu Ihrer Wohnung?
Hier finden Sie die richtige Ansprechperson.

Impressum
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH · Hansering 19 · 06108 Halle (Saale) · Telefon: 527-0 · Fax: 527-2030, E-Mail: hwg@hwgmbh.de · www.hwgmbh.de · V.i.S.d.P.: Steffen Schier; **Realisation:** LARJ LEVEL GmbH; **Illustration/Fotos/Grafiken:** halfpoint, Maike Glöckner, Hannes Kabel, Peter B. Kossok, Maigrün, Thomas Ziegler, Marco Warmuth, Raik Eschrich, Sarah Pertermann; **Redaktionsschluss:** 20.10.2025; *Alle gespeicherten Daten werden nach Ende der Aktion gelöscht. Mehr zum Datenschutz auf www.hwgmbh.de/datenschutz; **Gedruckt** auf Nautilus® Classic, 100% recyceltes Papier aus 100% Altpapier, zertifiziert mit Blauer Engel, EU-Ecolabel, FSC-Recycled

Ihre Mitwirkung ist wichtig

Wohnungen für Sicherheit und Service zugänglich machen

Damit Reparaturen, Wartungen und gesetzliche Prüfungen reibungslos ablaufen, brauchen wir Ihre Unterstützung. Nur wenn unsere Fachkräfte Zugang zu den Wohnungen haben, können Sicherheit und Service zuverlässig gewährleistet werden. Service- und Wartungstermine müssen planmäßig stattfinden, damit gesetzliche Vorgaben eingehalten und Störungen vermieden werden. Dazu gehören gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen, wie der Austausch von Rauchwarnmeldern. Diese müssen in allen Wohnungen installiert sein und werden alle zehn Jahre ausgewechselt – unabhängig davon, ob die Geräte noch funktionsfähig erscheinen. Weitere wichtige Anlässe, bei denen Zugang zu Wohnungen notwendig ist, sind Handwerkstermine für Reparaturen, Arbeiten bei Strangsanierungen oder der Glasfaserausbau.
„Grundsätzlich ist die Mitwirkung der Mieterinnen und Mieter da. Doch ab und an kommt es leider vor, dass von uns beauftragte Handwerker Termine in Wohnungen nicht wahrnehmen können, weil Mieterinnen und Mieter nicht zu Hause sind oder die Wohnung nicht öffnen“, erklärt Sebastian Ohm, Leiter der Wohnungswirtschaft. „Dabei verursachen Verzögerungen erheblichen organisatorischen Aufwand und binden mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“
Uns ist ein wertschätzendes Miteinander wichtig: Bitte ermöglichen Sie den Zugang zu Ihrer Wohnung oder beauftragen Sie eine bevollmächtigte Person, falls Sie selbst nicht anwesend sein können. So können Termine planmäßig umgesetzt und alle gesetzlichen Vorgaben zuverlässig eingehalten werden. Wir möchten Konflikte vermeiden und auf außergerichtliche Lösungen setzen, um rechtliche Schritte nur im äußersten Notfall einzuleiten.

Damit wir Sie weiterhin zuverlässig informieren und Termine unkompliziert koordinieren können, bitten wir Sie, Ihre Kontaktdaten aktuell zu halten. Nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit Ihrer zuständigen Verwalterin oder Ihrem zuständigen Verwalter auf.

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G ·

Gut leben im Alter

HWG-Wohn- und Serviceangebote für ein selbstbestimmtes Leben

Mit dem Alter verändern sich die Vorstellungen vom Wohnen – vieles fällt nicht mehr so leicht. „Ein Zuhause fürs Leben“ bedeutet für uns, dass Seniorinnen und Senioren in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und in einer Wohnung leben können, die ihren Bedürfnissen entspricht. Unser Seniorenservice richtet sich sowohl an ältere Menschen, die selbstbestimmt leben möchten, als auch an jene mit Unterstützungsbedarf. Dieser Service verbindet Sicherheit, Komfort und Lebensqualität.

Barrierefreie Wohnungen

Wir bieten gezielt seniorenfreundliche Wohnungen an, die älteren Mieterinnen und Mietern ein selbstständiges Leben so lange wie möglich erleichtern. Besonders beliebt sind kompakte Einraumwohnungen mit rund 25 Quadratmetern und Balkon, zum Beispiel in den Stadtteilen Trotha (Theodor-Roemer-Str. 3), oder Waldstadt Silberhöhe (Kreuzerstraße 10 und 11). Barrierearme Details wie Aufzüge, Rampen an den Eingängen oder modernisierte Bäder mit bodengleichen Duschen sorgen hier für Sicherheit und Komfort im Alltag.

Auch bei aktuellen Modernisierungen, etwa im Unterplan oder am Aalweg (S. 13), legen wir Wert auf eine altersgerechte Ausgestaltung. Davon profitieren nicht nur neue, sondern auch unsere Bestandsmieterinnen und -mieter. Generell halten wir im gesamten Bestand immer auch barrierearme Wohnungen vor. Sie sind bequem erreichbar und praktisch zugeschnitten – oft mit Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr in unmittelbarer Nähe. Falls Sie Fragen haben oder eine altersgerechte Wohnung suchen, melden Sie sich direkt bei Ihren zuständigen Verwalterinnen und Verwaltern oder informieren Sie sich auf unserer Webseite unter:

www.hwgmbh.de/wohnen-im-alter

Ansprechperson Trotha:
Claudia Siegmeier
0345 527-2169
siegmeier.c@hwgmbh.de

Ansprechperson Silberhöhe:
Sarah Gebauer
0345 527-2179
gebauer.s@hwgmbh.de

Beratung zu altersgerechtem Wohnen

Ältere Mieterinnen und Mieter haben die Möglichkeit, sich von unseren geschulten Mitarbeitenden zur Anpassung ihrer Wohnung beraten zu lassen. Hier erhalten sie Tipps zu Badumbauten, ebenerdigen Duschen, Hilfsmitteln wie Toilettensitzerhöhungen, Rollatorboxen oder Herdsicherungen. Alle zwei Wochen, montags in den geraden Kalenderwochen, findet eine Beratung im Nachbarschaftstreff in der Geiststraße 50 statt, bei der auch praktische Anschauungsbeispiele gezeigt werden. Bei Bedarf kommen unsere Mitarbeitenden gern zu Ihnen nach Hause. Häufig können Maßnahmen über Zuschüsse der Pflegekassen finanziert werden. Alternativ unterstützt die HWG auch mit Umzugszuschüssen, wenn ein Wohnungswechsel die bessere Lösung ist. Anmeldung und Beratung zu barrierearmem Wohnen, Umbauten und passenden Angeboten:

Wohnberatung
0345 527-2105
wohnberatung@hwgmbh.de

HWG-Seniorenbeirat

Der HWG-Seniorenbeirat vertritt die Interessen älterer Mieterinnen und Mieter und arbeitet dabei eng mit den Mitarbeitenden der HWG zusammen. In der monatlichen Sprechstunde, jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr, können Anliegen, Wünsche und Vorschläge eingebracht werden. Diese können anschließend in die Arbeit und Projekte der HWG einfließen. Für Fragen, Anliegen und Anregungen rund um die Arbeit des Seniorenbeirats:

HWG-Seniorenbeirat
0345 527-2105
seniorenbeirat@hwgmbh.de

Nachbarschaftstreffs & soziale Angebote

Wir fördern Nachbarschaft und Teilhabe. Auch in unseren drei Nachbarschaftstreffs gibt es vielfältige Angebote – vom Digitalcafé, das beim Umgang mit Smartphone und Tablet unterstützt, über Spielevormittage bis hin zu Bastel- und Kreativrunden oder gemütlichen Plauderstunden. So lädt die Bewegungsstunde jeden Freitag zu einfacher Gymnastik ein, um 9:00 Uhr im Nachbarschaftstreff Heide-Nord (Am Hechtgraben 4) und um 10:30 Uhr im Nachbarschaftstreff Geiststraße (Geiststraße 50). Das Angebot ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Hier können Sie im jeweiligen Programm unserer HWG-Nachbarschaftstreffs stöbern:

www.hwgmbh.de/nachbarschaftstreffs

Praktische Unterstützung im Alltag

Neben Wohn- und Freizeitangeboten gibt es konkrete Hilfen im Alltag: Die HWG unterstützt etwa bei Wohngeldanträgen, informiert über Pflegeleistungen und stellt Notfalldosen bereit (mehr dazu auf S. 10), die wichtige medizinische Daten für Rettungskräfte enthalten. Damit haben Seniorinnen und Senioren bei uns jederzeit verlässliche Ansprechpartnerinnen und -partner.

Ein Auto für viele

HWG und teilAuto bringen Carsharing in die Quartiere

Bis 2027 soll es für unsere Mietenden in vielen HWG-Quartieren die Möglichkeit geben, Autos von teilAuto zu nutzen. Gemeinsam mit dem halleschen Carsharing-Anbieter schaffen wir ein Angebot, das den Alltag erleichtern und zugleich einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leisten soll.

„Wir möchten unsere Quartiere attraktiver gestalten. Carsharing entlastet die Parksituation und macht gleichzeitig umweltfreundliche Mobilität möglich“, erklärt Simone Danz, HWG-Geschäftsführerin. Gerade in den Stadtteilen Paulusviertel, Giebichenstein oder Innenstadt, in denen Parkplätze knapp sind, soll die Kooperation spürbar Entlastung bringen.

Den Anfang macht die City: Dort entstehen die ersten Stellplätze mit Ladepunkten, die teilAuto bereitstellt. Schrittweise folgen bis 2027 weitere Standorte in vielen HWG-Quartieren – von Heide-Nord bis Silberhöhe. So wird das Angebot über die gesamte Stadt verteilt verfügbar sein. Für unsere Mietenden bietet die Kooperation auch finanzielle Vorteile: Im Rahmen eines Kooperationstarif sind Grundgebühr und Kaution reduziert, auch die Fahrtkosten fallen günstiger aus. Die Fahrzeuge lassen sich unkompliziert über die teilAuto-App oder die Webseite buchen. Nach der Registrierung stehen sie rund um die Uhr zur Verfügung und werden nach der Fahrt einfach am festen Stellplatz zurückgegeben.

„Mit der Kooperation setzen wir auf ein Angebot, das Nachhaltigkeit und Komfort verbindet und damit für viele unserer Mieterinnen und Mieter einen spürbaren Mehrwert schafft“, so Simone Danz.

HWG-Geschäftsführerin Simone Danz zusammen mit Jonathan Blume, Regionalleiter teilAuto Sachsen-Anhalt (Mitte), und HWG-Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft Sebastian Ohm (li.)

So funktioniert die
teilAuto-Buchung
für unsere Mieterinnen und Mieter

1. **Registrieren:**
Anmeldung bei teilAuto über die App oder Webseite. Als HWG-Mieterin oder HWG-Mieter profitieren Sie von Sonderkonditionen.

2. **Freischalten:**
Mietvertrag nachweisen, Führerschein registrieren, dann ist der Zugang frei.

3. **Buchen:**
Fahrzeug über die App auswählen und für den gewünschten Zeitraum reservieren. Für die erste Buchung gibt's ein Fahrtguthaben von 25 Euro. Zum Einlösen einfach den Code HWG25 eingeben.

4. **Losfahren:**
Mit dem Smartphone öffnen, fahren und am Ende wieder am festen Standort abstellen.

Zur teilAuto-App:

Google Play App Store

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich direkt an teilAuto über die App. Sobald die ersten Standorte starten, informieren wir unsere Mieterschaft selbstverständlich schriftlich.

Mehr Sicherheit auf Knopfdruck

HWG-Mietende profitieren vom DRK-Notfallsystem

Ein Sturz, ein Schwächeanfall oder plötzlicher Schwindel – gerade alleinlebende ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen können in solchen Situationen schnell Unterstützung benötigen. Dank unserer Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz haben unsere Mietenden nun die Möglichkeit, das umfassende DRK-Notfallsystem zu vergünstigten Konditionen zu nutzen.

Mehr Sicherheit zu Hause und unterwegs: HWG-Mietende nutzen das Notfallsystem ab jetzt zu Sonderkonditionen.

Das Herzstück ist das klassische **Hausnotrufsystem:** Es besteht aus einer Basisstation in der Wohnung und einem Funksender, der am Handgelenk oder um den Hals getragen wird. Mit nur einem Knopfdruck wird die 24-Stunden-Notrufzentrale des DRK kontaktiert. Dort liegen wichtige Informationen wie Krankheitsdaten oder Notfallkontakte bereit, sodass sofort die passende Hilfe organisiert werden kann – vom Anruf bei Angehörigen bis hin zur Alarmierung des Rettungsdienstes.

Für unterwegs gibt es das **Notfallarmband** und die moderne **Sicherheitsuhr** mit integrierter SIM-Karte und GPS-Ortung. So ist schnelle Hilfe auch beim Spaziergang, beim Einkauf oder auf Reisen gewährleistet. Zudem bietet das DRK eine Reihe praktischer Zusatzleistungen an, die – unsere Mietenden ebenfalls in Anspruch nehmen können. Dazu gehören beispielsweise der Schlüsseldienst bei versehentlichem Aussperren, die Unterstützung beim Umzug oder der kostenfreie Ersatz von Zubehör wie Armbändern oder Kabeln. Auf Wunsch können auch Sensoren wie Rauch- oder Bewegungsmelder eingebunden werden, um die Sicherheit in den eigenen vier Wänden weiter zu erhöhen. Bei Menschen mit anerkanntem Pflegegrad übernimmt die Pflegekasse die Kosten des Grundpakets für das Hausnotrufsystem (Gerätemiete, Geräteservice und Bereithaltung der Notrufweiterleitung). „Mit reduzierten Bereitstellungskosten und einem ermäßigten Monatsbeitrag wollen wir insbesondere Seniorinnen, Senioren und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen einen verlässlichen Schutz bieten“, erklärt Cornelia Bose, Teamleiterin der Wohnungswirtschaft. „Auch für pflegende Angehörige bedeutet das eine spürbare Entlastung.“

Interessierte Mietende wenden sich direkt an:
DRK Mitteldeutsche Hausnotruf und Service GmbH
Kundenberater Tobias Rockau
0162 3000-438
t.rockau@drk-hnr.de

Alternativ steht rund um die Uhr die gebührenfreie Servicenummer 08000 365-000 zur Verfügung.

Infos unter:
www.drk-hnr.de

Mobil, nachhaltig, nah an der Mieterschaft

Elektrotransporter und E-Bikes machen den Service-Alltag leichter

Wir bauen unsere Elektromobilität Schritt für Schritt aus. Seit Anfang des Jahres ergänzt ein Elektrotransporter den Fuhrpark unseres Servicebetriebs. Er wird bei den täglichen Einsätzen unserer Handwerkerinnen und Handwerker in den Quartieren genutzt.

„Unsere Monteure haben im Schnitt sechs bis zehn Aufträge pro Tag. Der Transporter muss nur einmal pro Woche geladen werden. Dabei senken wir nicht nur die Betriebskosten, sondern sparen auch spürbar CO_2“, erklärt Ralph Dupke, Leiter des Servicebetriebes. Geladen wird an einer von mittlerweile 20 Ladestationen, unter anderem an unserer HWG-Zentrale im Hansering – tagsüber oft mit Strom aus der eigenen Solaranlage.

Auch unsere Hausmeister profitieren von neuer Mobilität. In den südlichen Quartieren, etwa in der Südstadt, am Lutherplatz und in der Silberhöhe, sind inzwischen sechs von ihnen mit E-Bikes unterwegs. Damit lassen sich weite Wege schneller zurücklegen und Staus oder Parkplatzsuche spielen keine Rolle mehr. Für Hausmeister Jürg Strauss ist das neue Dienstfahrzeug ein Gewinn: „Die E-Bikes sind super und funktionell. Sie sind im Vergleich zum Auto sehr sparsam und völlig ausreichend in unserem Gewerk. Wir sind schnell bei der Mieterschaft vor Ort, das macht unsere Arbeit deutlich leichter.“ Die Akkus halten vier bis fünf Tage, bevor sie neu geladen werden müssen. Mit etwas Planung bleibt die Flexibilität hoch. Schritt für Schritt sollen alle Hausmeister der HWG mit Elektrofahrrädern ausgestattet werden – eine Investition, die sich gleich mehrfach lohnt: „Unsere Hausmeister fühlen sich wertgeschätzt“, betont Sebastian Ohm „und zugleich ist es eine gute Entscheidung für die Umwelt, für unsere Mitarbeitenden und für unsere Mieterinnen und Mieter.“

Zum HWG-Fuhrpark zählen inzwischen zahlreiche Fahrzeuge und Fahrräder mit Elektroantrieb. Ein Großteil davon wird über unsere Solaranlage auf dem Hansering 19 und 20 geladen. Nachhaltige Mobilität ist bei der HWG längst gelebter Alltag.

Leise, sparsam und klimafreundlich: Der neue Elektrotransporter des HWG-Servicebetriebs.

Schnell bei den Mietenden:
Hausmeister Jürg Strauss ist in der Südstadt jetzt mit dem E-Bike unterwegs.

Brandschutz im Treppenhaus

So halten wir den Rettungsweg frei und sorgen für Sicherheit im Ernstfall

Ein Brand im Haus, das wünscht sich niemand. Doch wenn es passiert, ist das Treppenhaus der wichtigste Rettungsweg für alle Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für die Einsatzkräfte. Deshalb darf es niemals zugestellt werden. Schon Kleinigkeiten können gefährlich werden: ein Schuhregal oder ein Kinderwagen. Oft sind es nicht technische Defekte, sondern alltägliche Gewohnheiten, die im Ernstfall dramatische Folgen haben.

Was gehört nicht ins Treppenhaus?

Im Treppenhaus dürfen keine Brandlasten abgestellt werden. Dazu zählen Schuhregale, Kinderwagen, Fahrräder, Roller, Zeitungsstapel, Kartons, Müllsäcke, Spielzeug oder Dekoration. Sie können nicht nur Feuer fangen, sondern auch den Fluchtweg versperren. Selbst Fußmatten bergen Stolpergefahr. Wer nicht darauf verzichten möchte, sollte eine schwer entflammbare, rutschfeste Variante wählen. Für Fahrräder und Kinderwagen stehen im Keller geeignete Räume zur Verfügung.

Warum ist das so wichtig?

Wenn im Brandfall eine Wohnungstür offensteht, kann sich Rauch im gesamten Treppenhaus ausbreiten, der Rettungsweg ist dann blockiert. Brandschutztüren und Türen mit Obentürschließern dürfen deshalb niemals verkeilt oder ausgehängt werden.

Und was passiert im Ernstfall?

Für Notfälle sind wir vorbereitet: Ein Bereitschafts-Hausmeister ist schnell vor Ort, unterstützt die Feuerwehr und kümmert sich um die Mieterinnen und Mieter. Bei größeren Schäden organisieren wir Ersatzunterkünfte oder Hotels.

Vor dem Haus wichtig

Löschwasserentnahmestellen, wie Hydranten, müssen frei zugänglich sein. Feuerwehrzufahrten dürfen nicht zugeparkt werden.

Vorsorge und Nachbarschaftshilfe

Brände entstehen nicht nur durch Unachtsamkeit, sondern auch durch Defekte oder sogar Brandstiftung. Achten Sie auf Ihr Umfeld: Sprechen Sie Ihre Nachbarschaft an, wenn im Haus Flure blockiert werden oder informieren Sie den Hausmeister.

Verhalten im Brandfall

Bleiben Sie ruhig, schließen Sie die Wohnungstür und nutzen Sie niemals den Aufzug. Ist das Treppenhaus verraucht, bleiben Sie in der Wohnung, öffnen Sie ein Fenster oder treten Sie auf den Balkon – die Feuerwehr kommt zu Ihnen. Aus diesem Grund dürfen Haustüren nicht abgeschlossen werden.

Halle, meine Heimat

Diesmal trafen wir den Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale), Dr. Alexander Vogt, zum Gespräch. Der 47-Jährige erzählt, wie er sich gelungenes Wohnen im Alter vorstellt und was in Halle (Saale) passieren sollte.

Herr Dr. Vogt, Sie sind gebürtiger Hallenser und seit Februar Oberbürgermeister der Saalestadt. Was bedeutet für Sie persönlich „Zuhause sein in Halle (Saale)“?
Halle ist für mich Heimat. Hier wurde ich geboren, hier bin ich aufgewachsen. Ich habe viele Jahre meines Lebens im Ausland zugebracht, habe andere Menschen und Kulturen kennen-, schätzen und lieben gelernt. Wirklich geborgen, das habe ich nach meiner Rückkehr gemerkt, fühle ich mich aber nur in Halle.

Was mögen Sie an der Stadt?
Ich mag, dass Halle auch heute seine ganze Geschichte in sich trägt: An der Saline seine Salz-Ursprünge, in der Altstadt sein mittelalterliches und barockes Erbe, in den Franckeschen Stiftungen sein Erbe als Bildungsmetropole, in Neustadt sein DDR-Erbe, am Weinberg-Campus seine Zukunft als Wissenschafts- und Forschungsstandort. Und das alles mit der Saale als grüner Lunge einer lebenswerten Metropole.

Und was könnte besser sein?
Besser wäre, wenn einige aufhören würden, immer nur so negativ über diese tolle Stadt zu reden. Wir haben allen Grund, stolz zu sein auf das, was erreicht wurde. Und wir haben angesichts der Potenziale unserer Stadt allen Grund, optimistisch und mit positiver Energie in die Zukunft zu schauen.

Welche persönlichen Ziele haben Sie sich für Ihre erste Amtszeit als Oberbürgermeister gesetzt?
Halle soll wieder eine Stadt des Zuzugs werden. Um dies zu erreichen will ich die Innenstadt attraktiver machen, den Wirtschaftsstandort stärken und die Infrastruktur auf Vordermann bringen. Darüber hinaus müssen wir auch künftig bezahlbaren Wohnraum erhalten sowie, ganz wichtig, Sicherheit und Ordnung garantieren.

Wie können wir in Halle (Saale) Quartiere so gestalten, dass verschiedene Generationen voneinander profitieren und gemeinsam gut leben können?
Entscheidend ist die Mischung verschiedener Wohnformen. Neben klassischen Familienwohnungen sollten barrierefreie Seniorenwohnungen, Starter-Apartments für junge Erwachsene und innovative Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenhäuser entstehen. Zentral gelegene Nachbarschaftszentren mit flexibel nutzbaren Räumen schaffen natürliche Treffpunkte. Ein Quartiersplatz mit Sitzmöglichkeiten für Senioren, Spielbereichen für Kinder und Jugendtreffpunkten bringt die Generationen zusammen. In Gemeinschaftsgärten können Senioren ihr Wissen weitergeben, während Familien und Kinder praktische Erfahrungen sammeln. Dazu organisierte Nachbarschaftshilfe: Senioren können etwa Kinderbetreuung oder Hausaufgabenhilfe anbieten, während jüngere Bewohner bei technischen Fragen oder Einkäufen helfen. Quartiersmanagement kann solche Initiativen koordinieren und verstetigen. Grünflächen mit verschiedenen Zonen – ruhige Bereiche mit Bänken, Spielplätze, Sportmöglichkeiten und „urban gardening“ – sprechen unterschiedliche Bedürfnisse an. Wichtig ist die barrierefreie Gestaltung und gute Beleuchtung für die Sicherheit aller Nutzer.

„Das Alter verläuft sehr unterschiedlich. Die Wohnsituation sollte sich daher an verändernde Bedürfnisse anpassen lassen. Ziel sollte sein, so lange wie möglich selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung leben zu können, ohne auf Sicherheit und soziale Kontakte zu verzichten.“

Als Aufsichtsratsvorsitzender der HWG: Worauf kommt es Ihrer Meinung nach beim Wohnen im Alter besonders an?
Im Mittelpunkt stehen Selbstständigkeit, Sicherheit und soziale Teilhabe. Bauliche Anpassungen sollten inzwischen selbstverständlich sein: breite Türen, bodengleiche Duschen und Haltegriffe im Bad, rutschfeste Böden, Hausnotrufsysteme, gute Beleuchtung. Smarte Technologien müssen unterstützen, dürfen aber nicht überfordern. Hier agiert die HWG bei Sanierungen bereits vorbildlich. Einsamkeit ist ein großes Risiko im Alter. Umso wichtiger sind Wohnformen, die Begegnungen ermöglichen – sei es in Mehrgenerationenhäusern, Seniorenwohngemeinschaften oder Quartieren mit aktiver Nachbarschaft. Klar ist: Das Alter verläuft sehr unterschiedlich. Die Wohnsituation sollte sich daher an verändernde Bedürfnisse anpassen lassen. Ziel sollte sein, so lange wie möglich selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung leben zu können, ohne auf Sicherheit und soziale Kontakte zu verzichten.

Und ganz persönlich: Haben Sie schon ein Bild davon, wie und wo Sie selbst einmal im Alter wohnen möchten?
In einem Mehrgenerationenhaus auf Gut Gimritz.

Zur Person:

Name: Dr. Alexander Vogt
Wunschberuf als Kind? Lokomotivführer
Lieblings-Reiseziel? Frankreich
Lieblingsspeise? Soljanka
Lieblingsmusik? Roland Kaiser
Lieblingsfarbe? Bordeauxrot
Beste Eigenschaft? Zuhören
Größter Wunsch? Dass wir endlich wieder anfangen, miteinander zu reden anstatt übereinander – mit dem Ziel, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.
Lebensmotto? Immer positiv denken!

Wenn jede Minute zählt:

Im Ernstfall vorbereitet mit Notfalldose und Co.

Im Notfall zählt jede Minute – vor allem, wenn der Rettungsdienst eintrifft oder Angehörige plötzlich Entscheidungen treffen müssen. Damit in solchen Situationen alle wichtigen Informationen sofort zur Hand sind, stellen wir unseren Mietenden zwei praktische Hilfen bereit: die Notfalldose des DRK und das HWG-Notfall-Informationsblatt für organisatorische Fragen im Krankheits- oder Sterbefall. Ergänzend bietet die Stadt Halle (Saale) eine umfassende Notfallmappe für jeden Haushalt an.

Die Notfalldose – schnelle Hilfe für Rettungskräfte

Die kleine rot-weiße Dose hat ihren festen Platz in der Kühlschranktür. Darin steckt ein Infoblatt mit den wichtigsten Daten: persönliche Angaben, tägliche Medikamente, Allergien, Blutgruppe, Notfallkontakte sowie Hinweise zu Patientenverfügung oder Organspendeausweis. Zwei Aufkleber an Wohnungstür und Kühlschrank signalisieren, dass eine Notfalldose vorhanden ist. So haben die Rettungsdienste sofort die relevanten Informationen zur Hand – gerade wenn Betroffene selbst nicht mehr sprechen können.

Wo erhältlich?

HWG-Mietende ab 60 Jahren erhalten die Notfalldose automatisch alle fünf Jahre zusammen mit einem Geburtstagsgruß. Weitere Dosen gibt es nun auch kostenfrei in unserer HWG-Zentrale im Hansering 19, in unseren Nachbarschaftstreffs sowie den beiden Mieterläden. Zudem können sie direkt in allen Apotheken bestellt werden.

HWG-Notfall-Informationen – Unterstützung im Krankheits- oder Sterbefall

Anders als die Dose richtet sich das HWG-Formular zur Angabe wichtiger Informationen im Notfall direkt an unsere Mietenden. Mit ihrer Einwilligung können sie hier persönliche Notfallkontakte, Angaben zu Schlüsselbesitzern oder Betreuungspersonen hinterlegen. Diese Informationen werden in der Mieterakte gespeichert und ausschließlich im Ernstfall genutzt, zum Beispiel, wenn plötzlich eine Betreuung organisiert oder Angehörige informiert werden müssen.

Wo erhältlich?

Das HWG-Sozialmanagement bringt die Blätter zu Hausbesuchen mit und füllt sie bei Bedarf gemeinsam mit den Mietenden aus.

Die Notfallmappe der Stadt Halle (Saale)

Ergänzend gibt es die Notfallmappe der Stadt Halle (Saale), die jeder Haushalt zu Hause führen sollte. Sie bündelt persönliche, medizinische und organisatorische Daten und erleichtert damit nicht nur Angehörigen, sondern auch Ärztinnen, Behörden und Pflegeeinrichtungen die Orientierung. Die Mappe steht online kostenlos zur Verfügung:

So bleiben Sie bestens vorbereitet:
Bitte aktualisieren Sie Ihre Angaben regelmäßig und informieren Sie Ihre Angehörigen über Existenz und Aufbewahrungsort der Unterlagen.

Die Notfalldose gehört in den Kühlschrank. Im Ernstfall wissen Rettungskräfte sofort, wo sie die wichtigsten Informationen finden.

Mehrwert für Mieterschaft

Modernisierung, Energieeffizienz und neue Ideen im Bestand

In diesem Jahr setzen wir unser Sanierungsprogramm fort. Damit stärken wir nicht nur den Komfort und die Sicherheit unserer Wohnhäuser, sondern leisten auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz – erstmals sogar mit einer Photovoltaikanlage.

Energetisch auf dem neuesten Stand: Die Häuser Unterplan 5 und 6 nach Abschluss der Sanierung

Mehr Komfort und Energieeffizienz am Unterplan 5 und 6

Die Bauarbeiten an unseren Häusern am Unterplan 5 und 6 in der Altstadt sind erfolgreich abgeschlossen. Seit April dieses Jahres haben wir hier umfassend saniert, um die Gebäude technisch und energetisch auf den neuesten Stand zu bringen. Dazu gehörten unter anderem die Dämmung von Fassade, Kellerdecken und Dach, der Einbau moderner Fenster sowie die Erneuerung der Dachabdichtung. Die Balkone wurden aufgewertet und mit Blumenkastenwannen ausgestattet. In den Treppenhäusern kamen neue Beläge, frische Farbe und eine moderne Beleuchtung hinzu. Auch innerhalb der Wohnungen hat sich einiges getan: Neue Fenster und Balkontüren sorgen nun für mehr Energieeffizienz, zusätzliche Heizkörper für Komfort. Die Küchen erhielten neue Wände und eine zeitgemäße Elektroausstattung, die Bäder wurden um Handtuchheizkörper erweitert. Wohnungen ohne Balkon erhielten zudem ein französisches Fenster. Mit diesen Maßnahmen sichern wir nicht nur den Werterhalt des Gebäudes, sondern vor allem die Wohnqualität für unsere Mieterinnen und Mieter, auch in Zukunft.

Erster Bauabschnitt der umfassenden Modernisierung abgeschlossen: Aalweg 6 – 11

Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts im Aalweg 6 – 11 haben wir 2025 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Neben einer umfassenden energetischen Sanierung mit neuen Fenstern, Heizkörpern, gedämmten Fassaden, Kellerdecken und Dächern wurden auch die Wohnungen modernisiert und die Bäder erneuert. Besonders ins Auge fällt das neue Farbkonzept der Fassade: Durch den Einsatz unterschiedlicher Farben und Klinkerelemente wirkt das Gebäude aufgelockert und lebendig. Eine Besonderheit ist die Photovoltaikanlage auf dem Flachdach. Sie ist die erste dieser Art in einem HWG-Mehrfamilienhaus. Der so erzeugte Strom wird dabei komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und vergütet. Im kommenden Jahr setzen wir die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt (Aalweg 12 – 17) fort und schaffen weitere Verbesserungen.

Arbeiten auf dem Dach: Die neue Photovoltaikanlage im Aalweg 6 –11 ist die erste ihrer Art im HWG-Bestand.

Neues Team, neuer Spirit –

und nun auch ein neues Zuhause

Am 25. Oktober kehrten die Saale Bulls in den modernisierten Eisdom zurück. Warum das neue „Wohnzimmer“ für die Mannschaft mehr als nur eine Halle ist und wie sich das Team in dieser Saison gefunden hat, erzählt Sportdirektor Christian Hommel im Gespräch.

Seit Beginn des Jahres ist Christian Hommel sportlicher Leiter der Saale Bulls – ein Lenker im Hintergrund, der die Weichen für die sportliche Entwicklung stellt. Sein Ziel: eine Mannschaft formen, die füreinander einsteht. Nach einer durchwachsenen Vorsaison lag der Fokus beim Neuaufbau nicht auf großen Namen, sondern auf Spielern, die Verantwortung übernehmen und in schwierigen Momenten zusammenhalten. Nach 13 Auswärtsspielen in Folge zeigt sich das Team gefestigt und geschlossen. „Auch wenn wir mal zurückliegen, sieht man, dass alle an einem Strang ziehen – das gab es im vergangenen Jahr so nicht“, sagt Christian Hommel. Statt einzelner Stars steht diesmal die Mannschaft im Mittelpunkt. Eine breitere Aufstellung soll Belastungen abfedern und die Spieler körperlich wie mental fit halten. Mit der Rückkehr in den modernisierten Sparkassen-Eisdom beginnt ein neues Kapitel. Für Christian Hommel ist der Eisdom weit mehr als ein Spielort: „Das wird unser Zuhause – ein Ort, an dem wir gemeinsam mit den Fans weitere Geschichten schreiben können. Viele Menschen haben hier schon Geschichte geschrieben – und daran wollen wir anknüpfen.“ Der Sparkassen-Eisdom gilt nicht nur als „Fünf-Sterne-Halle“ des Eishockeys, sondern auch als Anziehungspunkt für die ganze Stadt – offen für Konzerte, Events und Feste, die weit über den Sport hinausstrahlen. Die Halle fasst nun rund 3.300 Zuschauer, mehr als doppelt so viele wie zuvor. „Vor so einer Kulisse aufzulaufen, wird ein unbeschreibliches Gefühl. Diese Atmosphäre trägt uns und motiviert zusätzlich“, sagt Christian Hommel. Das Saisonziel bleibt ehrgeizig: ein Platz im oberen Tabellendrittel. Und ganz Halle fiebert mit – die Sitzplätze für das Eröffnungsspiel waren binnen Minuten ausverkauft.

Weihnachts(mit)singen im Eisdom – „Halle singt!“

Etwas ganz Besonderes ist in der Adventszeit geplant: Am 22. Dezember erfüllt der Chor der Bühnen Halle mit rund 140 Stimmen den Eisdom mit Weihnachtsliedern, bei denen alle mitsingen dürfen, während das Eisballett des HEC festliche Küren zeigt.

Heimspiele der Saale Bulls im Sparkassen-Eisdom

- Fr, **14.11.** | 20:00 Uhr Rostock Piranhas
- Fr, **21.11.** | 20:00 Uhr Hammer Eisbären
- Fr, **28.11.** | 20:00 Uhr KSW Icefighters Leipzig
- Di, **02.12.** | 19:00 Uhr Herner EV Miners
- So, **07.12**. | 16:00 Uhr Herford Ice Dragons
- So, **14.12.** | 16:00 Uhr Hannover Indians
- Di, **16.12.** | 19:00 Uhr Herford Ice Dragons
- Di, **23.12.** | 19:00 Uhr Füchse Duisburg
- So, **28.12.** | 16:00 Uhr KSW Icefighters Leipzig
- Fr, **02.01.** | 20:00 Uhr Hammer Eisbären
- Di, **06.01.** | 19:00 Uhr Tilburg Trappers
- Fr, **09.01.** | 20:00 Uhr TecArt Black Dragons
- So, **18.01.** | 16:00 Uhr Rostock Piranhas
- Di, **20.01.** | 19:00 Uhr Herner EV Miners
- Fr, **23.01.** | 20:00 Uhr Hannover Scorpions
- Fr, **30.01.** | 20:00 Uhr Füchse Duisburg

Saale Bulls vs. Duisburg: Stürmer Thomas Merl in Aktion.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wir verlosen **5 x 2 Eintrittskarten** für das Heimspiel der Saale Bulls am 7. Dezember. Um teilzunehmen, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Saale Bulls“ an marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewonnene Karten müssen abgeholt werden. Der Einsendeschluss ist der 27.11.2025.

Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“ – *gemeinsam Zeit schenken*

Renate Esefelder und ihre Patin, HWG-Mieterin Annelies Franke, verbindet eine große Leidenschaft: das Spielen.

Ein vertrautes Klingeln, ein kurzer Besuch – und schon entsteht etwas Besonderes. Beim Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“ schenken Freiwillige älteren Menschen Zeit: beim Spielen, Spazierengehen oder für einen Ausflug. Die Freiwilligen-Agentur Halle (Saale), die seit Langem von uns unterstützt wird, vermittelt und begleitet passende Patenschaften. Was vor rund 15 Jahren in Halle-Neustadt als kleine Nachbarschaftsinitiative begann, ist inzwischen zu einem stadtweiten Erfolgsprojekt gegen Einsamkeit im Alter geworden.

Dienstag ist Spieletag bei Renate Esefelder. Die 93-Jährige empfängt ihre Patin Annelies Franke in ihrem Wohnzimmer im Stadtteil Landrain, im Norden von Halle (Saale). Auf dem Tisch liegt schon ein Brettspiel bereit: „Am liebsten sitzen wir hier gemeinsam“, lacht sie. Gefunden haben sie sich über die Initiative „Klingelzeichen“.

Esefelders Tochter wurde auf das Angebot aufmerksam, als die Seniorin nach dem Tod ihres Mannes allein lebte und sich wieder Gesellschaft wünschte. „Wichtig ist, dass man sich sympathisch ist“, sagt sie und nickt ihrer Patin zu.
Auch für die 69-jährige Annelies Franke war es eine glückliche Fügung: „Ich liebe Karten- und Brettspiele, komme aber in meiner Familie kaum dazu. Hier habe ich jemanden gefunden, mit dem es einfach passt.“ Seit November 2023 treffen sich die beiden Frauen fast jede Woche. Hin und wieder besuchen sie auch Konzerte, Lesungen oder schauen gemeinsam Fotoalben an, von denen Renate Esefelder reichlich besitzt: „Es ist fantastisch, von ihren Reiseerlebnissen zu hören“, schwärmt Annelies Franke, „viele Orte kenne ich sonst nur aus dem Fernsehen.“
Koordiniert werden die Patenschaften durch die Freiwilligen-Agentur Halle (Saale). Für Annelies Franke, die seit 2019 dabei ist, ist es bereits die dritte. Ihr Engagement geht über die Freude am Spiel hinaus: „Wenn ich selbst einmal allein sein sollte, wünsche ich mir auch, dass mich jemand besucht“, sagt sie. Für Renate Esefelder bedeutet die Patenschaft vor allem Lebensfreude: „Ich mache noch vieles selbst und bin aktiv, aber gemeinsam macht vieles einfach mehr Spaß.“ So ist aus einem Klingelzeichen längst ein vertrautes Ritual geworden – und aus zwei Fremden fast Freundinnen.

Sie möchten Zeit verschenken und sich als Patin oder Pate engagieren? Oder Sie wünschen sich als Seniorin oder Senior jemanden, der regelmäßig vorbeikommt? Melden Sie sich hier:

Freiwilligen-Agentur Halle (Saale) e. V.
Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen
0345 27 992-345
seniorenbesuchsdienst@freiwilligen-agentur.de
www.klingelzeichen.info

Housing First: Ein Zuhause als erster Schritt

HWG engagiert sich im Bündnis gegen Wohnungslosigkeit

Bis 2030 soll niemand in Europa mehr ohne Wohnung leben müssen – so lautet das ehrgeizige Ziel des Nationalen Aktionsplanes gegen Wohnungslosigkeit.
Hinter der gemeinsamen Strategie von Bund, Ländern und Kommunen steckt eine einfache, aber wirksame Idee: Jeder Mensch braucht ein Dach über dem Kopf, um sein Leben wieder in die Hand nehmen zu können. Halle (Saale) trägt ebenfalls dazu bei: Seit zwei Jahren gibt es ein lokales Bündnis, das von der evangelischen Stadtmission initiiert wurde. Darin arbeiten Beratungsstellen, Kirchen, soziale Träger und Wohnungsunternehmen zusammen. Auch die HWG ist aktives Mitglied. „Wohnungslosigkeit zieht fast immer weitere Probleme nach sich. Deshalb braucht es neben Wohnraum auch ein starkes soziales Netzwerk, damit Menschen nachhaltig wieder Fuß fassen können“, betont HWG-Geschäftsführerin Simone Danz. „Als größtes Wohnungsunternehmen der Stadt sehen wir es als unsere Verantwortung, Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht zurückzulassen, sondern ihnen mit Wohnraum und Unterstützung eine echte Perspektive zu geben.“

Am 11. September, dem Tag der Wohnungslosen, standen Ines Neumann-Hampel, Kristin Lange und Burkhard Feißel vom HWG-Sozialmanagement sowie Cornelia Bose, Teamleiterin der Wohnungswirtschaft, den Besucherinnen und Besuchern auf dem halleschen Marktplatz für Fragen und Gespräche bereit.

Ein wichtiger Moment ist jedes Jahr der Tag der Wohnungslosen am 11. September, in diesem Jahr auf dem halleschen Marktplatz. Mit Infoständen, Begegnungen und Aktionen wird deutlich: Wohnungslosigkeit ist kein Randthema, sondern eine Aufgabe für die ganze Stadtgesellschaft. „Es geht uns darum, nicht nur Hilfe zu organisieren, sondern auch Verständnis zu wecken und Vorurteile abzubauen“, sagt Cornelia Bose, Teamleiterin der Wohnungswirtschaft.
Die HWG stellt aktuell 28 Wohnungen für Menschen in Not bereit, darunter vier Housing-First-Wohnungen. „Erst die Wohnung, dann die weiteren Schritte – so lautet das Prinzip“, erklärt Sebastian Ohm, Leiter der Wohnungswirtschaft. Die Begleitung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ist dabei entscheidend: Sie unterstützen bei Behördengängen, medizinischer Versorgung oder Therapieangeboten und helfen, den Alltag wieder zu strukturieren. So wird die Wohnung zum Ausgangspunkt für einen neuen Lebensweg.
Daneben gibt es Trainingswohnungen, in denen Menschen Schritt für Schritt wieder in den Alltag hineinfinden, sowie Übergangswohnungen, die Familien in schwierigen Situationen ein sicheres Dach über dem Kopf bieten. Die ersten Wohnungen konnten wir bereits erfolgreich an ehemals Wohnungslose vermitteln.

Lesefreude aus Halle (Saale):

Buchhandlungen Jacobi & Müller und Molsberger geben Buchtipps für jedes Alter

Zwei Buchhandlungen, zwei Traditionen:
Seit 27 Jahren ist die inhabergeführte **Buchhandlung Jacobi & Müller** am Harz 2 eine feste Größe in Halle (Saale) – und wurde 2024 sogar für den Deutschen Buchhandlungspreis nominiert. Viele Kundinnen und Kunden kennt Inhaber Raimund Müller seit ihrer Kindheit, die enge Verbindung zum Viertel prägt das Geschäft bis heute. Die Wurzeln der **Buchhandlung Molsberger** am Steinweg 50/51 reichen bis in die 1920er-Jahre zurück. Neben einem breiten Sortiment an Belletristik und Kinderbüchern bietet sie auch eine besondere Auswahl an christlicher Literatur. Gerade in der Adventszeit lohnt sich ein Besuch in beiden Läden: Wer zum Stöbern vorbeikommt, entdeckt umfangreiche Bücherwelten, kleine Besonderheiten und bestimmt auch das passende Geschenk. Beide Buchhandlungen haben uns ihre persönlichen Empfehlungen aus ihrem Sortiment für kleine Abenteurer bis hin zu erfahrenen Leserinnern und Lesern zusammengestellt.

Buchhandlung Molsberger

Susann Krahl empfiehlt:

Buchhandlung Molsberger
Inh. Susann Krahl e.Kfr.
Steinweg 50/51 | 06110 Halle (Saale)

Mo – Fr 09:00 – 18:00 Uhr
Sa 9:00 – 13:00 Uhr

Kai Pannen: Du spinnst wohl!
Eine humorvolle Adventsgeschichte in 24 Kapiteln: Spinne Karl-Heinz plant, die Fliege Bisy als Festtagsbraten aufzubewahren – doch Bisy hat andere Pläne. Lustig illustriert und ideal zum Vor- oder Selberlesen ab 6 Jahren.

Alina Bronsky: Essen
Persönliche Anekdoten, kulinarische Erinnerungen und Rezepte in einem Band: Bronsky erzählt unterhaltsam von ihrer Ankunft in Deutschland, von Verlusten, Neuentdeckungen und familiären Traditionen. Leicht, charmant, appetitanregend.

Henning Sussebach: Anna oder: Was von einem Leben bleibt
Aus wenigen Erinnerungsstücken rekonstruiert Sussebach das Leben seiner Urgroßmutter Anna. Ein berührendes Buch über Geschichte, Familie und den Wert, genauer auf die eigenen Wurzeln zu schauen.

Jacobi & Müller

Raimund Müllers Buchtipps:

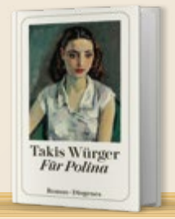
Jacobi & Müller e.K.
Harz 2 | 06108 Halle (Saale)

Mo – Fr 09:30 – 18:30 Uhr
Sa 9:30 – 13:00 Uhr

Michael Ende: Momo
Ein Mädchen kämpft gegen die grauen Herren, die den Menschen die Zeit stehlen. Poetisch, spannend und für Kinder ab 10 Jahren geeignet (als Bilderbuch ab 6 Jahren).

Takis Würger: Für Polina
Eine Geschichte über Freundschaft, Verlust und die Kraft der Musik. Hannes und Polina wachsen gemeinsam auf, verlieren sich aus den Augen und finden über eine Melodie vielleicht wieder zusammen. Leicht erzählt und sehr berührend.

Florentine Anders: Die Allee
Ein Roman über den DDR-Architekten Hermann Henselmann, seine Frau Isi und Tochter Isa. Architektur, Macht und Emanzipation verbinden sich zu einem eindrucksvollen Familienporträt.



Helfen aus Überzeugung

Hausmeister Dirk Bobbe betreut Quartiere in Heide-Nord

Seit März dieses Jahres gehört Dirk Bobbe offiziell zum festen Hausmeister-Team der HWG. Neu ist er dort aber nicht: Bereits seit vier Jahren ist er für uns im Einsatz. „Ich freue mich, jetzt fest zur HWG zu gehören. Die Zusammenarbeit im Team und mit der Mieterschaft macht mir große Freude“, sagt der 56-Jährige. Der gebürtige Hallenser betreut in Heide-Nord die Wohnquartiere Zapfenweg, Waldmeisterweg, Lunzbergring, Eichelweg, Grashalmstraße, Hagebuttenplatz und Karpfenweg sowie die Georg-Ernst Stahl-Straße in Dölau. Für die Mieterinnen und Mieter hat er immer ein offenes Ohr: „Am meisten liebe ich den Umgang mit Menschen. Ich komme mit allen gut aus und versuche stets, eine Lösung zu finden. Ich helfe gern und aus Überzeugung.“ Diese Haltung zeigt Dirk Bobbe nicht nur im Job, sondern auch privat bei seinem Engagement für das DRK Landsberg. Mit einem Schmunzeln verrät uns der gelernte Schlosser: Bevor er zur HWG kam, war er schon einmal Hausmeister – auf einer Hühnerfarm. Auch in seiner Freizeit zieht es ihn nach draußen. Er genießt Haus und Garten ebenso wie die gemeinsamen Urlaube mit seiner Frau auf Rügen, seiner Lieblingsinsel.

Starte deine Zukunft bei der HWG!

Schulzeit fast vorbei – und jetzt? Eine Ausbildung bietet den idealen Einstieg ins Berufsleben – besonders, wenn sie so vielseitig ist wie bei uns. Seit über 100 Jahren sind wir in Halle (Saale) zuhause und bieten jungen Menschen die Chance, in einem starken Team Verantwortung zu übernehmen und echte Praxiserfahrungen zu sammeln.
Für den Ausbildungsstart 2026 bieten wir zwei spannende Wege:

- **Immobilienkauffrau/-mann (w/m/d)** für alle, die Organisationstalent, Freude am Umgang mit Menschen und Interesse an der Welt des Wohnens mitbringen.
- **Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (w/m/d)** für alle, die handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und Lust auf praktische Arbeit haben.

Neben einer fundierten dualen Ausbildung erwarten dich bei der HWG flexible Arbeitszeiten, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 30 Tage Urlaub, Sicherheit und Perspektive sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Wollt ihr auch Teil unseres Teams werden?

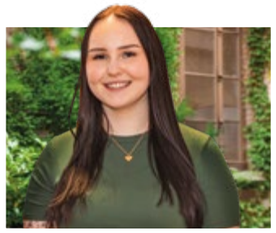
Dann bewerbt euch jetzt für euren Ausbildungsstart 2026 unter www.ausbildung-halle.de

Erfolgreich abgeschlossen:

Fünf HWG-Azubis starten durch

Glückwunsch! Unsere Auszubildenden aus dem kaufmännischen und handwerklichen Bereich haben in diesem Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen – und bleiben der HWG treu: als Mitarbeitende in ihren neuen Rollen.

Martin Uhlmann, Immobilienkaufmann und aktuell tätig im Team Vertrieb, erinnert sich besonders gern an das Projekt „HandyTreff“: „Es war spannend, älteren Menschen WhatsApp oder YouTube näherzubringen.“ Besonders schätzte er die Vielseitigkeit der Ausbildung: „Man lernt alle Abteilungen kennen und profitiert von Vorteilen wie flexibler Arbeitszeit und einer fairen Vergütung“. Sein Tipp für neue Azubis: „Stellt Fragen und seid offen für Neues.“



Jolina Harnisch, Immobilienkauffrau in der Wohnungswirtschaft, profitierte am meisten vom Wechsel zwischen Praxis und Theorie: „Das Gelernte aus der Schule konnte ich direkt im Betrieb anwenden.“ Besonders reizt sie nun der Kontakt mit den Mieterinnen und Mietern: „Jeder Mensch ist anders, das macht die Arbeit spannend.“ Ihr Rat an kommende Azubis lautet: „Ihr könnt alles schaffen und habt immer Unterstützung.“

Aileen Hentschel, Kauffrau für Büromanagement im Rechnungswesen, betont vor allem den praktischen Nutzen: „Gerade mit Excel und Word habe ich viel gearbeitet – das hilft mir jetzt im Alltag enorm.“ Zudem habe sie an Selbstvertrauen gewonnen: „Am Anfang war ich eher zurückhaltend, doch durch die Arbeit im Team habe ich gelernt, auf Menschen zuzugehen.“

Im Handwerk blickt ***Lucas Bolik***, Dachdecker im Team Dach/Schlosser, stolz auf seine Projekte zurück: „Ein echtes Highlight war für mich das erste Dach, das wir komplett neu errichtet haben – samt Solaranlage.“ Besonders lag ihm das Schweißen: „Da habe ich schnell meinen Schwerpunkt gefunden.“

Auch ***Dennis Jarczewsky***, Maler und Lackierer im Team Maler/Bodenleger, erinnert sich gern an „extravagante Arbeiten wie Muster-Tapeten oder besondere Spachteltechniken“. Mit dem Berufseinstieg möchte er Verantwortung übernehmen: „Ich freue mich darauf, eigene Ideen einzubringen und aktiv mitzugestalten.“

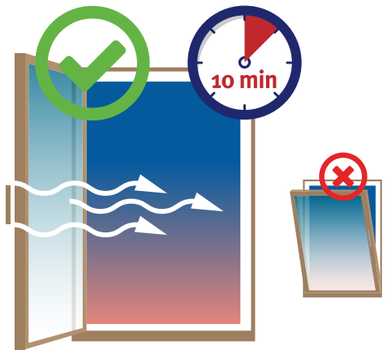
Richtig Lüften & Heizen

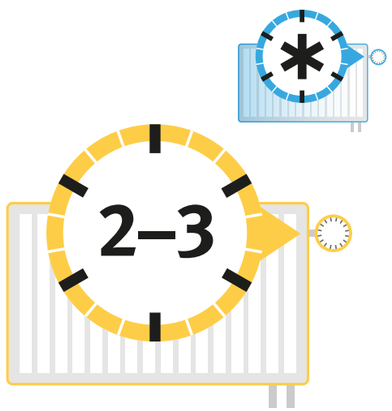
So beugen Sie Schimmel in Ihrer Wohnung wirksam vor

Schimmel gilt als unterschätztes Problem – und ist oft hausgemacht. Besonders im Winter und in Neubauwohnungen entsteht schnell Feuchtigkeit, die sich in Wänden und Tapeten absetzt. Mit regelmäßigem Lüften und richtigem Heizen können Sie Schimmel zuverlässig vermeiden. So schützen Sie nicht nur Ihre Wohnung, sondern auch Ihre Gesundheit.

Richtig Lüften

- **Stoß- und Querlüften:** Öffnen Sie zwei- bis dreimal täglich die Fenster für 5–10 Minuten. Stellen Sie währenddessen das Heizungs-Thermostat auf die Sternchen-Position. Besonders in Neubauten, die gut gedämmt sind, ist regelmäßiges Lüften wichtig. Öffnen Sie gegenüberliegende Fenster, damit die Luft schnell ausgetauscht wird.
- **Fenster nicht kippen:** Gekippte Fenster tauschen die Luft nur schlecht aus und lassen viel Wärme entweichen, was Schimmel begünstigen kann.
- **Gute Lüftungsmomente:** Lüften Sie gründlich nach einer heißen Dusche, einem Vollbad, nach dem Kochen, beim Wäschetrocknen oder morgens nach dem Aufstehen, um die Luftfeuchtigkeit aus dem Raum zu bekommen.





Besser Heizen

- **Gleichmäßige Temperatur:** Sorgen Sie in allen Zimmern für eine ähnliche Grundwärme, so kühlen die Wände nicht aus. Stellen Sie das Thermostat in den Wohnräume auf Stufe 3 – 4, im Schlafzimmer auf 2 – 3. Bei Abwesenheit eine Stufe herunterdrehen.
- **Heizkörper freihalten:** Stellen Sie Schränke oder Regale an Außenwänden mindestens 10 cm von der Wand weg, damit die Luft zirkulieren kann. Stellen Sie nicht zu viele Pflanzen direkt vor das Fenster und wischen Sie regelmäßig hinter dicken Vorhängen – dort können sich Kondenswasser und Schimmel bilden.

YouTube English | Français | Español | Русский | українська| Türkçe | العربية

Ganz ohne Sprache: Sehen Sie in unserem Erklärvideo, wie Sie Schimmel vermeiden.

Schimmel entdeckt? Rufen Sie uns an:
0345 527-0

Mehr Tipps finden Sie auf:
www.hwgmbh.de/energie

Extra-HWG-TIPP

- Nutzen Sie ein **Hygrometer** (unter 20 € erhältlich), um Temperatur und Luftfeuchtigkeit in der Wohnung im Blick zu behalten.

Umgang mit Raketen, Böllern & Co.:

So feiern Sie sicher Silvester in Ihren Wohnquartieren

Mit einem Feuerwerk ins neue Jahr zu starten, gehört für viele Menschen einfach dazu. Doch der falsche Umgang mit Raketen und Böllern birgt Brand- und Verletzungsgefahren und die Überreste können Straßen unsicher machen. Besonders in Wohngebieten ist daher Rücksicht gefragt. Allein am Neujahrstag 2025 sammelte die Stadtreinigung über acht Tonnen Silvestermüll ein. Worauf Sie achten sollten und wie sie Feuerwerkskörper fachgerecht entsorgen, erfahren Sie hier:

Feuerwerkskörper sicher zünden

- **Abstand halten:** Raketen und Böller nicht in der Nähe von Balkonen oder Fenstern abfeuern – Brandgefahr durch Möbel, Teppiche, Papiertüten oder sogar trockene Blumenerde.
- **Fenster schließen:** Durch offene oder gekippte Fenster können Raketen ins Zimmer gelangen und Brände auslösen.
- **Briefkästen leeren:** Vor Silvester entleeren, um Brände von ungewollt eingeworfenen Böllern zu verhindern.

Müll nach dem Feuerwerk

- **Selbst aufräumen:** Eigener Silvestermüll, Glasflaschen und Raketenreste sollten spätestens am Folgetag selbst von den Anwohnerinnen und Anwohnern entsorgt werden.
- **Richtig entsorgen:** Feuerwerksreste erst wegräumen, wenn diese richtig abgekühlt sind und niemals Feuerwerk erneut anzünden. Bitte in die Restmülltonne werfen.
- **Gefahr vermeiden:** Auf überdeckte Reste im Schnee oder Eis achten – Rutsch- und Sturzgefahr.

Kinder und Jugendliche schützen

- **Kleidung prüfen:** Keine weiten Jacken oder Kapuzen tragen – dort könnten unbemerkt Böller landen.
- **Nur in Begleitung:** Kinder sollten draußen stets beaufsichtigt werden, um sicher zu bleiben.

Raketen korrekt aufstellen

- **Stabile Basis:** Nur Sektflaschen mit breitem Stand nutzen – andere Flaschen kippen leicht.
- **Abstand einhalten:** Immer ausreichend Abstand zu Menschen, Gebäuden und Fahrzeugen halten – Rücksicht auf Nachbarschaft und eigene Sicherheit.

TIPP

der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft (HWS):

- Stellen Sie Raketenbatterien neben öffentliche Papierkörbe, sie werden eingesammelt und fachgerecht entsorgt.
- Werfen Sie Feuerwerksreste nur dann in die Restmüll-Tonne, wenn sie vollständig abgekühlt sind (z. B. nach Übergießen mit Wasser).
- Entsorgen Sie Glas und Silvestermüll getrennt und sichern Sie Glasreste sicher, bis sie abgeholt werden.

Mieterglück im Reilshof:

Zum Jahresabschluss sagen wir noch einmal DANKE

Die große Hausgemeinschaft freute sich über ihre Auszeichnung.

Die Hausgemeinschaft um den Reilshof im Paulusviertel hatte an diesem Nachmittag allen Grund zum Strahlen: Neben der Auszeichnung als „Lieblingsnachbarschaft“ wartete auch ein umfangreiches Grillpaket auf die Mieterinnen und Mieter. So kam man Mitte September spätsommerlicher Stimmung im Innenhof zusammen – das Gruppenfoto hält die gute Laune fest. Über Jahre ist hier ein Miteinander gewachsen, das weit über das bloße Tür-an-Tür-Wohnen hinausgeht. Obwohl die Nachbarn in verschiedenen Häusern leben, verbindet sie Nähe, Hilfsbereitschaft und Freude am Zusammensein. Jede Familie bringt sich auf ihre Weise ein: Im Reilshof ist Familie Bieder der „Technicus“ für PC und Handy, Familie Telemann packt handwerklich an und bringt manchmal sogar ein warmes Essen vorbei. Familie Pfeifer verschönert den Hauseingang mit Blumen, während Familie Papon den Innenhof in Schuss hält, von der Vogeltränke über Sträucher und Baumscheiben bis hin zu den Müllcontainern. Auch in den umliegenden Straßen – ob in der Hegel- oder Fischer-von-Erlach-Straße – engagieren sich Nachbarn. Familie Koch unterstützt Familie Richter u.a. mit Einkäufen, Familie Leschik nimmt Pakete an, pflegt Rosen im Garten und behält die Nachbarschaft im Blick. So entsteht ein Netz aus kleinen Gesten: beim Blumengießen, Taschen tragen oder beim kurzen Schwatz zwischendurch. Christian Klose, Teamleiter im Wohnviertel, war an diesem Nachmittag dabei und zeigte sich beeindruckt: „Es ist wirklich etwas Besonderes, wie viele Menschen hier über Generationen hinweg verbunden sind. Man spürt sofort, dass diese Nachbarschaft nicht nur zur Auszeichnung zusammenkommt, sondern auch im Alltag lebendig ist. Freundlichkeit, Rücksicht und Aufmerksamkeit prägen das Miteinander. Genau das macht gutes Wohnen aus und das unterstützen wir sehr gern.“

So geht's

Auch 2026 suchen wir wieder unsere „Lieblingsnachbarschaft“! Erzählen Sie uns, warum Ihre Nachbarin, Ihr Nachbar oder Ihre Hausgemeinschaft dazugehört und lassen Sie uns gemeinsam DANKE sagen. Mehr Infos zur Aktion finden Sie auf unserem YouTube-Kanal:
YouTube @halleschewohnungsgesellschaft oder auf unserer Webseite: www.hwgmbh.de/lieblingsnachbarschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe.
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Team Unternehmenskommunikation
Hansering 19, 06108 Halle (Saale)
marketing@hwgmbh.de, 0345 527-1073

Adventsmarkt in Heide-Nord: Ein Besuch lohnt sich

Am Donnerstag, 11. Dezember 2025, 15:00 – 17:00 Uhr, findet in der Heideringpassage der alljährliche Adventsmarkt statt. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums von Heide-Nord dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf eine besonders festliche Atmosphäre mit kleinen Überraschungen, kulinarischen Angeboten und Gelegenheit zum Austausch freuen. Wir sind mit unserem HWG-Mobil vor Ort, verteilen Waffeln und kommen gern mit Ihnen ins Gespräch. Schon in den Herbstferien haben wir gemeinsam mit dem SG Buna Halle-Neustadt e.V. einen Graffiti-Workshop unterstützt. Dabei gestalteten Jugendliche einen Container neu – ein kreativer Beitrag zum Jubiläumsjahr.

Rätselfrage, Auflösung & Gewinner

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wie heißt der Seniorenbesuchsdienst der Freiwilligen Agentur Halle (Saale)?

Die Antwort finden Sie im Heft. Schreiben Sie die richtige Lösung an: HWG, Kennwort Preisrätsel, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail: marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso eine Barauszahlung. **An der Verlosung einer Nettokaltmiete können nur HWG-Mietende teilnehmen. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Adresse nicht. Einsendeschluss: 1. Februar 2026.**

In der MIETERPOST 2/25 wollten wir **„40 Jahre“** als Lösung wissen. Eine Nettokaltmiete haben gewonnen: **Frau Großmann** aus der Silberhöhe, **Frau Winckelmann** aus dem Paulusviertel und **Frau Töpfer** aus der Nördlichen Innenstadt. **Herzlichen Glückwunsch!**

Die kleine Mipo

Es raschelt im Gebüsch!

Im Herbstlaub tummeln sich so einige freche Tierchen. Doch nur zwei davon gleichen sich komplett. Könnt ihr die beiden Geschwister finden? Sendet die Lösung an: HWG, Team UK, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail an marketing@hwgmbh.de. Bitte den Namen des Kindes, Telefonnummer und Adresse nicht vergessen. **Einsendeschluss ist der 1. Februar 2026.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G ·

Unser Gewinnerkind ...

... ist **Greta** aus dem Landrain. Die Zehnjährige ist großer Hello Kitty-Fan und konnte sich über eine passende Überraschung freuen.

Kennt ihr schon unser Instagram-Profil **@hwgmbh.de** oder unseren YouTube-Channel **@halleschewohnungsgesellschaft**

YouTube